

31 3
313

Zwischenbericht

1. Quartal 2005

WestLB-Konzern im Überblick 1. Januar – 31. März 2005

Kennzahlen

	31. 3. 2005 in %	2004 in %
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	15,8	13,2 ²
Cost/Income-Ratio ¹	68,2	79,7

¹ auf Basis der Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mark-to-Market)

² exklusive Sondereffekte EU-Beihilfeverfahren

Erfolgszahlen

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €	Veränderung in Mio €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	155,7	139,3	16,4
Ergebnis vor Steuern auf Basis Mark-to-Market	155,7	123,5	32,2
Ergebnis nach Steuern auf Basis Mark-to-Market	133,1	102,4	30,7

Bilanzzahlen

	31. 3. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Bilanzsumme	276,4	253,8	22,6
Geschäftsvolumen	391,2	349,2	42,0
Kreditvolumen	238,9	222,3	16,6
Aufgenommene Refinanzierungsmittel	253,4	234,1	19,3
Eigenkapital	4,0	3,8	0,2

Bankaufsichtsrechtliche Kapitalkennzahlen (BIZ)

	31. 3. 2005	31. 12. 2004	Veränderung in Mrd €
Kernkapital (in Mrd €)	7,5	7,6	- 0,1
Eigenmittel (in Mrd €)*	14,3	14,6	- 0,3
Risikoaktiva (in Mrd €)	122,4	118,0	4,4
Kernkapitalquote (in %)	7,8	8,1	
Eigenmittelquote (in %)	11,7	12,4	

* nach Abzug ungenutzter, aber anrechenbarer Drittrangmittel

Mitarbeiter

	31. 3. 2005	31. 12. 2004	Veränderung
Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*	6.571	6.893	- 322

* Vollzeitkräfte

Ratings

	kurzfristig	langfristig
Moody's	P-1	Aa2
Standard & Poor's	A-1+	AA-
Fitch Ratings	F1+	AAA

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sei gelobte Geschäftsführung der WestLB,

die WestLB hat einen guten Start in das Geschäftsjahr 2005 vorgelegt. Die Entwicklung von Erträgen und Kosten sowie das Ergebnis im ersten Quartal bestätigt unsere Erwartung, dass das neue Geschäftsmodell der Bank das Vertrauen rechtfertigt, das Eigentümer, Kunden, Finanzmärkte und Mitarbeiter ihm entgegenbringen. Dieses erste Fazit gewinnt an Bedeutung vor dem Hintergrund, dass die konjunkturelle Entwicklung der Volkswirtschaften unserer wichtigsten Zielmärkte keinen Rückenwind für das Bankgeschäft aufkommen lässt.

Gerade einmal ein Jahr ist es her, dass ich Ihnen an dieser Stelle von massiven Wertberichtigungen und vom Sanierungsbedarf bei der WestLB berichten musste. Heute präsentiert sich die Bank gänzlich anders: bilanziell erstarkt, mit ausreichender Liquidität ausgestattet, operativ verbessert und wachstumsfähig. Eine neue WestLB, die ihren Eigentümern, Kunden und Investoren neue Antworten gibt und attraktive Perspektiven eröffnet. Der trotz schwieriger Marktverhältnisse zustande gekommene Erfolg unserer jüngsten Emission in Form einer Hybridanleihe gerade in Deutschland beweist dies. Die gut gefüllte Produktpipeline in unserem Geschäft mit Unternehmenskunden und Sparkassen macht deutlich, welches Umsatzpotenzial der neue Verbund von Sparkassen und WestLB hat. Auch im Investment Banking zieht das Kundengeschäft an. Und im gerade wieder aufgenommenen Private Banking freuen wir uns über das Interesse vieler vermögender Privatkunden.

Den Fehler, angesichts erster ermutigender Resultate des neuen Geschäftsmodells in Selbstzufriedenheit zu verfallen, wird die WestLB nicht begehen. Mit dem Ziel, Kundenorientierung und Ertragskraft weiter zu verbessern, optimieren wir systematisch unsere Strukturen. Aktuelle Schwerpunkte dabei sind unsere internationalen Geschäftsaktivitäten, die Neuausrichtung des Asset Managements und das Pfandbriefgeschäft. Vor allem die kapitalintensiven Aktivitäten und Beteiligungen der WestLB unterziehen wir kontinuierlich der Überprüfung, ob sie Wertzuwächse für unsere Eigentümer generieren. Gleichzeitig haben wir neue Initiativen zur Verschlankeung unserer Kostenbasis gestartet – übrigens ohne dabei vorrangig auf den Abbau von Beschäftigung bei der WestLB zu setzen.

Die WestLB ist gut darauf vorbereitet, sich auch ohne Gewährträgerhaftung und Anstaltslast dem fairen Wettbewerb mit den öffentlichen und nicht öffentlichen Banken erfolgreich zu stellen. Das erste Quartal 2005 lässt uns zuversichtlich sein, dass Strategie und Geschäftsmodell der Bank der richtige Weg sind, die WestLB in harter und nachhaltiger Arbeit und im Verbund mit den Sparkassen ohne unterstützende Staatsgarantien zu einem der attraktivsten Finanzdienstleister Deutschlands zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas R. Fischer
Vorsitzender des Vorstandes

Inhalt

4	WestLB auf Wachstumskurs
7	Geschäftsentwicklung
10	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2005
11	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsübersicht
12	Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
14	Segmentberichterstattung
17	Konzernbilanz zum 31. März 2005
18	Angaben zur Konzernbilanz
19	Angaben zu derivativen Geschäften
20	Organe der WestLB AG
	Finanzkalender

WestLB auf Wachstumskurs

Die WestLB ist auf dem richtigen Kurs – das zeigen die Fortschritte bei der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells. Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres erreichte der Konzern einen Gewinn vor Steuern (Mark-to-Market) in Höhe von 155,7 Mio € (im Vorjahr 123,5 Mio €). Die Bank hat ihre Kapitalausstattung verbessert, weitere nicht-strategische Beteiligungen abgegeben und damit einhergehend zusätzliches Kapital für den Ausbau des kundengetriebenen Geschäfts freigesetzt. Darüber hinaus erschloss die WestLB im Verbund mit den Sparkassen erfolgreich neues Marktpotenzial durch ein erweitertes und innovatives Produktangebot. Damit trägt die gemeinsame Geschäftsplanung bereits erste Früchte.

Im Januar 2005 wurde schließlich das Wfa-Beihilfeverfahren mit der Zahlung von über 1,4 Mrd € an das Land Nordrhein-Westfalen abgeschlossen. Die Zahlung wurde rückwirkend im Jahresabschluss 2004 gebucht. Die WestLB konnte somit befreit von dieser Altlast in das neue Geschäftsjahr starten und stärkte darüber hinaus ihr Kernkapital durch die Begebung einer Hybridanleihe.

Im Bereich Risk Management hat die Bank die Risiko-Ertrags-Steuerung auf Basis von Economic Capital weiter vorangetrieben und verfeinert. Diese Entwicklung stellt einen wichtigen Baustein innerhalb des neuen Geschäftsmodells dar.

Die Neuausrichtung der Bank mit ihrem neuen Geschäftsmodell spiegelt sich nun auch in einem veränderten Markenleitbild wider. Die WestLB versteht sich als „Bank der neuen Antworten“, die neue Impulse geben und ihren Kunden mit Innovationskraft und maßgeschneiderter Finanzkompetenz zur Seite stehen möchte.

Verbesserte Kapitalausstattung

Mit Wandlung der zweiten Tranche der im Jahr 2003 begebenen stillen Einlage erhöhte sich das gezeichnete Kapital der WestLB AG leicht um 33,3 Mio € auf 1.827,9 Mio €. Da die aus der Wandlung erhaltenen Aktien nicht auf die NRW.BANK übertragen werden konnten, halten die bisher nur indirekt an der WestLB AG beteiligten Eigentümer, das Land Nordrhein-Westfalen, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe sowie der Landschaftsverband Rheinland, seit Februar 2005 einen geringen direkten Anteil an der Bank.

Aktionärsstruktur

Land Nordrhein-Westfalen	0,787%
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,214%
Landschaftsverband Rheinland	0,214%
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband	30,372%
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	30,372%
NRW.BANK	38,041%

Des Weiteren stärkte die WestLB ihr Kernkapital durch die Begebung einer Hybridanleihe, die in zwei Tranchen platziert wurde. Die erste in US-Dollar denominated Tranche umfasste ein Volumen von 300 Mio US\$ und wurde vorrangig am asiatischen Markt platziert. Die auf Euro lautende zweite Tranche hatte ein Volumen von 240 Mio € und wurde vorwiegend an Investoren in Europa abgegeben. Insgesamt wurde die Emission überwiegend von privaten Investoren gezeichnet. Das Land Nordrhein-Westfalen übernahm zu gleichen Konditionen die andere Hälfte. Mit der Platzierung der Hybridanleihe hat die WestLB nach eigener Einschätzung den Market Investor-Test mit Erfolg bestanden. Die kalkulatorische Kernkapitalquote liegt nach Platzierung der Hybridanleihe und unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2004 deutlich über 7%.

Portfoliobereinigung fortgesetzt

Zu Jahresbeginn setzte die Bank im Einklang mit dem neuen Geschäftsmodell ihre Portfoliobereinigung fort. Mit dem Verkauf von Whyte & Mackay und Mid-Kent Water plc sind sämtliche nicht-strategischen Beteiligungen aus dem Bereich Principal Finance veräußert worden. Das freigesetzte Kapital steht nun für den weiteren Ausbau der Kerngeschäftsfelder zur Verfügung.

Erfolgreicher Verbund mit den Sparkassen

Innovative und flexible Finanzlösungen bietet die WestLB ihren Kunden entweder im Verbund mit den Sparkassen oder direkt an. In den vergangenen Monaten konnte das bestehende Produktdienstleistungsangebot den Kundenbedürfnissen entsprechend zugeschnitten und optimiert werden. Weitere Produktinitiativen und Produktneuentwicklungen befinden sich zudem in der Pipeline. Dass sich der gemeinsame Geschäftsgang mit den Sparkassen bereits auszahlt, zeigt sich etwa an dem Produktkonzept FrITS (Foreign Exchange & Interest Rate Trading Solutions). Mit diesem Produkt können Firmenkunden der Sparkassen ihr Zins- und Währungsmanagement bedarfsgerecht ausrichten. Sparkassen, die das innovative Konzept bereits einsetzen, verzeichneten im ersten Quartal dieses Jahres deutliche Volumenzuwächse.

Ein weiteres Beispiel ist ABSpro^M. Hier wird mittelständischen Unternehmen der Einstieg in die Verbriefungswelt schon mit kleineren Forderungsvolumen ermöglicht.

Als innovatives Produkt zur Eigenkapitalfinanzierung, das insbesondere auf die Bedürfnisse der Sparkassen-Firmenkunden zugeschnitten ist, wird S-Mezzanine in Kürze die Sparkassen-Produktpalette in diesem Wachstumsmarkt erweitern. S-Mezzanine ist eine kostengünstige, standardisierte Mezzanine-Finanzierung mit vereinheitlichten Prüfungs- und Verhandlungsprozessen. Durch die Bündelung der standardisierten Mezzanine-Finanzierungen und der Refinanzierung am Kapitalmarkt erhalten die Sparkassen-Firmenkunden Zugang zu den günstigen Kapitalmarktkonditionen.

Investment Banking

Die WestLB legte im ersten Quartal als Lead Manager mehrere strukturierte Anleihen für Privatinvestoren erfolgreich auf; darunter auch eine Hybridanleihe, die gleichzeitig auf Zins-, Devisen- und Aktienindizes abstellt. Darüber hinaus gewann die Bank einige interessante Hedgefonds als Kunden.

Im Aktienbereich wurden mehrere große Mandate für die Strukturierung von Zertifikaten für eine italienische Großbank gewonnen. Insgesamt ist das Geschäft mit Aktienderivaten für institutionelle Kunden weiter gewachsen.

Im Geschäft mit strukturierten Kreditprodukten zahlt sich die gute Aufbauarbeit im letzten Jahr aus. 2005 konnte die WestLB bereits einige Transaktionen bei Institutionellen sowie bei Privatanlegern platzieren.

Ihre internationale Finanzexpertise bewies die Bank außerdem erneut im Global Specialised Finance-Geschäft. Die WestLB erhielt diverse Auszeichnungen in der Projektfinanzierung – unter anderem in der Kategorie „Infrastructure Deal of the Year 2004“ von Thomson Financial – und konnte im ersten Quartal zahlreiche Leveraged Finance-Transaktionen erfolgreich abschließen.

Asset Management

WestAM konnte im ersten Quartal dieses Jahres das verwaltete Vermögen um 1,7 Mrd € bzw. um 3% auf 60,7 Mrd € weiter steigern. Maßgeblich hierzu beigetragen hat insbesondere eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in den europäischen Kernmärkten der WestAM. Eine besondere Rolle kommt dem Fixed Income-Bereich in den USA zu. Brightwater Capital Management, der ein Gesamtportfolio von 15,1 Mrd € verwaltende US ABS-Portfoliomanager der WestAM, konnte mit einem hervorragenden Resultat im S&P Report über amerikanische CDO¹ Manager aufwarten. Im Standard & Poor's Research-Bericht „CDO Spotlight“ vom 5. April erhielt

Brightwater erstklassige Bewertungen in der Kategorie der „25 größten ABS CDO Manager“ (2. Platz) und der „25 größten CDO Manager“ (3. Platz) gemessen an den Transactions under Management. Mit Wirkung zum 1. Dezember 2004 wurde die in New York ansässige amerikanische Asset Backed Portfolio-Management-Einheit in das weltweite Asset Management-Geschäft (WestAM) der WestLB integriert. Durch die Einbringung von rund 21 Mrd US\$ Structured Finance Assets under Management wird das ABS Portfoliomanagement-Team der WestAM in seiner Rolle als einer der international führenden CDO/SIV² Manager weiter gestärkt.

Der weitere Ausbau der internationalen Asset Management-Aktivitäten wird über globale Produkt- und Vertriebspartnerschaften erfolgen. Zeitgleich soll auch das Deutschlandgeschäft im Rahmen einer Neuausrichtung deutlich ausgeweitet werden. Dabei steht insbesondere die Zusammenarbeit mit der Deka und den Sparkassen zur Stärkung des Geschäfts mit institutionellen und privaten Investoren im Mittelpunkt.

Private Banking

Seit April dieses Jahres ist die WestLB in Deutschland wieder im Private Banking aktiv. Mit der WestLB International S.A., Luxemburg, (rund 2 Mrd € Assets under Management) und der Banque d'Orsay (rund 170 Mio € Assets under Management) verfügt der Konzern bereits über Expertise im Private Banking. Im Rahmen des neuen Geschäftsmodells ergibt sich der Aufbau des Private Bankings auch in Deutschland nur folgerichtig. Dazu wird eine Vertriebsstruktur gewählt, die den Kunden, dessen individuelle Vermögenssituation und seine zukünftige Vermögensplanung in den Mittelpunkt stellt. Dazu wird im ersten Schritt eine Serviceplattform mit den entsprechenden Produkten für die Verbund-Sparkassen eingerichtet. Parallel erfolgt das Direktgeschäft mit sehr vermögenden Privatkunden durch die Bank selbst. Darüber hinaus werden strategische Optionen zum weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten in diesem Segment geprüft.

Risikosteuerung weiter optimiert

Die WestLB hat im Berichtszeitraum die Risiko-Ertrags-Steuerung, die auf dem Konzept des Economic Capitals basiert, weiter verfeinert. Das Modell ordnet unter Berücksichtigung der Risikotoleranz das ökonomische Kapital in Form von Risikolimits den verschiedenen Unternehmensbereichen zu.

¹ Collateralized Debt Obligation

² Structured Investment Vehicle

Im Zuge der Überarbeitung der Prozesse in der Risikosteuerung verantworten seit Jahresbeginn der Chief Risk Officer und der Chief Financial Officer das übergreifende Projekt „Basel II und Gesamtbankrisikosteuerung“. Der Fokus des Projektes lag dabei auf dem Einsatz konsistenter Parameter in der internen und externen Steuerung. Damit wurde eine wichtige Grundlage für die Teilnahme der Bank an der Quantitative Impact Study 4 (QIS 4) gelegt. Im weiteren Verlauf des Jahres stehen die Vorbereitungen zur Anmeldung der fortgeschrittenen Basel II-Ansätze (Internal Rating Based Approach und Advanced Measurement Approach) im Mittelpunkt.

Auch der Bereich Market Risk Management wurde Anfang 2005 neu strukturiert und auf eine integrierte Steuerung der Handelsrisiken ausgerichtet. Die Prüfung einer erweiterten Anwendung des internen Modells für Marktpreisrisiken (full use) wurde durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im abgelaufenen Quartal abgeschlossen. Eine Entscheidung hinsichtlich der Anerkennung der Methoden und Verfahren wird bis Mitte 2005 erwartet.

Im Management operationaler Risiken kam die Bank ebenfalls einen guten Schritt vorwärts. Im Dezember 2004 ist die WestLB dem ORX*-Datenkonsortium beigetreten und hat dadurch nun Zugriff auf operative Schadensfälle aus einer externen Datenbank. Diese erweiterte Datenbasis unterstützt als Ergänzung zur bankinternen Verlustdatenbank die Entwicklung quantitativer Instrumente zur Messung operationaler Risiken. Als ein qualitatives Instrument zur Steuerung operationaler Risiken wurde das Risk Self Assessment (RSA)-Verfahren in der Bank entwickelt und eingeführt. Der bevorstehende Einsatz von systematisch abgeleiteten Risikoindikatoren als ein Frühwarnsystem durch Überwachung kritischer Kennzahlen stellt einen weiteren Schritt zum Management operationaler Risiken dar.

Neue Markenführung: „Bank der neuen Antworten“

Die Neuausrichtung der Bank spiegelt sich auch im neuen Markenleitbild wider. Mit dem neuen Geschäftsmodell setzt die WestLB deutliche Akzente in der deutschen Bankenlandschaft. Die neue WestLB versteht sich als Geschäftsbank mit tiefer Verwurzelung im Heimatmarkt und verfügt über einen starken Verbund mit den Sparkassen in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg. Sie ist zudem aber auch eine Bank mit ausgezeichneter internationaler Finanzexpertise. Somit repräsentiert die WestLB zusammen mit den Sparkassen eine Universalbank neuen Typs: kundennah, international, effizient und wettbewerbsfähig. Die Bank kann so ihren Kunden neue, innovative und auf das jeweilige Kundenbedürfnis maßgeschneiderte Produktlösungen und Strategien anbieten. Daraus abgeleitet ergibt sich die übergreifende Markenbotschaft als wichtigster Bestandteil des neuen Markenleitbildes: „WestLB – Bank der neuen Antworten“.

* Operational Riskdata Exchange Association

Geschäftsentwicklung

Grundlagen der Zwischenberichterstattung

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2005 wurde auf Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der maßgeblichen Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS 3 bzw. 3–10). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Konzernabschluss 2004 ausführlich dargestellt. Im Unterschied zur Berichterstattung zum 31. Dezember 2004 stellen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung über das erste Quartal 2005 das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften auf Basis der Marktbewertung der Handelsbestände (Mark-to-Market) in den Vordergrund. Die Segmentberichterstattung spiegelt die zum 1. Januar 2005 wirksam gewordene neue Konzernstruktur wider. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

WestLB auf Wachstumskurs

Das Ergebnis des ersten Quartals 2005 zeigt eine deutliche Ergebnissteigerung und beweist, dass die Bank nach einer harten Stabilisierungsphase wieder auf Wachstumskurs ist. Das Konzernergebnis vor Steuern (Mark-to-Market) lag mit 155,7 Mio € deutlich über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 123,5 Mio €. Besonders hervorzuheben ist die positive Entwicklung des Nettoergebnisses aus Finanzgeschäften (Veränderung: + 87,3 Mio € im Vergleich zum Vorjahr). Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen blieben nahezu stabil. Die Kreditrisikoversorge liegt mit – 53,0 Mio € im Vergleichszeitraum zwar über dem Vorjahreswert, bleibt aber insgesamt unter der ursprünglichen Erwartung.

Entwicklung im ersten Quartal 2005

Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Zinsüberschuss** beträgt 385,7 Mio € und liegt damit um 64,5 Mio € unter dem Vorjahresergebnis von 450,2 Mio €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2004 erfolgte deutliche Reduzierung der Risikoaktiva des Anlagebuches sowie auf geringere Erträge aufgrund der Trennung von nicht-strategischen Beteiligungen (wie z. B. LRP Landesbank Rheinland-Pfalz und TUI AG) zurückzuführen. Darüber hinaus ist die Entwicklung des Zinsüberschusses in Verbindung mit dem Anstieg des Nettoergebnisses aus Finanzgeschäften zu sehen; so verringerte sich das im Zinsüberschuss ausgewiesene Ergebnis aus Geldmarkt- und Wertpapierhandelsgeschäften, während im Nettoergebnis aus Finanzgeschäften auf Mark-to-Market-Basis deutliche Zuwächse bei den Zinsprodukten erzielt werden konnten.

Mit 75,7 Mio € liegt der **Provisionsüberschuss** um 16,3% unter dem Vorjahreswert. Während sich der Provisionsüberschuss aus dem Kreditgeschäft mit 15,0 Mio € gegenüber dem Vergleichswert 2004 deutlich verbesserte, konnte im übrigen Provisionsgeschäft, insbesondere im Wertpapiergeschäft, nicht an die Vorjahresergebnisse angeknüpft werden.

Auf Marktwertbasis beträgt das **Nettoergebnis aus Finanzgeschäften** 49,0 Mio € und liegt damit um 87,3 Mio € über dem Ergebnis im ersten Quartal 2004. Maßgeblich zur Ergebnissteigerung beigetragen haben hier sowohl der Handel mit zins- und währungsbezogenen Produkten mit + 53,2 Mio €, als auch das Ergebnis aus Aktien, Index- und sonstigen Handelsprodukten mit + 34,1 Mio €.

Mit 448,1 Mio € (+ 16 Mio € gegenüber Vorjahreszeitraum) verzeichneten die **Verwaltungsaufwendungen** gegenüber dem Vergleichszeitraum nur einen geringfügigen Anstieg. In den kommenden Quartalen erwarten wir weitere Kostensenkungen aus den zusätzlich im ersten Quartal aufgesetzten Cost-Containment-Maßnahmen. Die Cost/Income-Ratio verbesserte sich deutlich von 79,7% Ende 2004 auf 68,2% im ersten Quartal 2005.

Die **Kreditrisikoversorge** wurde mit dem anteilig erwarteten Jahreswert angesetzt. Sie beträgt – 53,0 Mio € und liegt um 24,4 Mio € über dem Vorjahreswert in Höhe von – 28,6 Mio €, bleibt aber deutlich unterhalb unserer ursprünglichen Planungen.

Die Verbesserung des **Ergebnisses aus Finanzanlagen und Beteiligungen** um 70,5 Mio € auf insgesamt 120,9 Mio € basiert insbesondere auf Veräußerungsgewinnen von nicht-strategischen Beteiligungen.

Segmentergebnisse

Nachfolgend wird das Ergebnis vor Steuern für die einzelnen Segmente im Quartalsvergleich gegenübergestellt. Dabei wurden die Vorjahresergebnisse auf Basis der neuen Aufbauorganisation des WestLB-Konzerns angepasst.

Corporate Banking & Sparkassen

Die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells erfolgt schrittweise und zeigt bei der Geschäftsanbahnung erste Erfolge. Nachhaltigen Einfluss auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 104,7 Mio € hatte der Geschäftsbereich Equity Investments aufgrund der Veräußerung nicht-strategischer Beteiligungen. Darüber hinaus konnte die Westdeutsche ImmobilienBank im ersten Quartal ebenfalls ihr Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessern.

Private Banking & Asset Management

Das Segment Private Banking & Asset Management verbesserte sein Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr auf –3,5 Mio €. Dies ist in erster Linie auf die Aktivitäten im Bereich Asset Management zurückzuführen. Hier war ein Anstieg der Assets under Management und dementsprechend ein Wachstum der operativen Erträge zu verzeichnen. Der Erfolg des Private Bankings war im ersten Quartal insbesondere noch auf die Aktivitäten in Luxemburg begrenzt. Im April dieses Jahres erfolgte der Wiedereintritt in das Private Banking in Deutschland. Dies dürfte sich mittelfristig positiv auf die Ertragsentwicklung in diesem Segment auswirken.

Investment Banking

Der Erfolg des Segments Investment Banking ist im Wesentlichen von der aktuell schwierigen Marktlage beeinflusst. Beeinträchtigt wurden die operativen Erträgen regional vor allem in Asien und sektoral besonders im Kapitalmarktgeschäft mit Kreditinstrumenten. Das Spezialfinanzierungsgeschäft entwickelte sich demgegenüber bei stabiler Risikosituation insgesamt erfreulich und legte gegenüber dem ersten Quartal 2004 im Ergebnis vor Steuern deutlich zu. Insgesamt lag das Ergebnis vor Steuern mit 140,6 Mio € jedoch unter dem Vergleichswert des Vorjahres (155,5 Mio €). Daher steht der systematische Ausbau des kundengetriebenen Geschäfts im Verbund mit den Sparkassen weiterhin im Fokus.

Corporate Center

Im Corporate Center ist die Ergebnisverbesserung von –32,8 Mio € auf 16,7 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum in erster Linie auf die Fortsetzung des unvermindert straffen Kostenmanagements und der damit verbundenen Senkung der IT-Kosten zurückzuführen.

Asset Liability Management

Die positive Entwicklung im Bereich Asset Liability Management im Ergebnis vor Steuern (80,5 Mio € nach 68,9 Mio € im Vorjahr) resultiert vor allem aus dem neu geschaffenen Bereich Balance Sheet Investment Group, zum Beispiel durch strukturierte Finanzierungsgeschäfte.

Sonstige Bereiche

Im Segment Sonstige Bereiche werden Konsolidierungen und sonstige Anpassungen gezeigt, soweit sie zur zutreffenden Abbildung nicht den Segmenten zugeordnet werden können.

Bilanzbestände

Die **Bilanzsumme** des WestLB-Konzerns beläuft sich zum Ende des ersten Quartals 2005 auf 276,4 Mrd €; das **Geschäftsvolumen** konnte auf 391,2 Mrd € ausgeweitet werden.

Das **bilanzielle Kreditvolumen** erhöhte sich um 16,6 Mrd € auf 238,9 Mrd €. Dabei nahm der Forderungsbestand gegenüber Kreditinstituten und Kunden um 14,1 Mrd € auf 174,5 Mrd € zu. Die Ausweitung der Forderungen betraf vorrangig dem Handelsbestand zuzuordnende Tages- und Termingelder sowie Wertpapierpensionsgeschäfte. Die unwiderruflichen Kreditzusagen erhöhten sich um 2,5 Mrd € auf 51,2 Mrd €.

Der Posten **Wertpapiere/Ausgleichsforderungen** nahm um 10,4 Mrd € auf 85,8 Mrd € zu. Davon entfallen 8,7 Mrd € auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und 1,7 Mrd € auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die **Beteiligungen sowie die Anteile an assoziierten und verbundenen Unternehmen** reduzierten sich vor allem durch Beteiligungsveräußerungen um 0,3 Mrd € auf 2,8 Mrd €.

Auf der Passivseite nahmen die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 8,4 Mrd € auf 120,5 Mrd € zu. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich um 6,2 Mrd € auf 73,2 Mrd €. Die Zuwächse sind im Wesentlichen auf die Ausweitung der Sell-/Buy-Back-Geschäfte, der Repo-Geschäfte sowie der Termin- und Tagesgeldgeschäfte zurückzuführen.

Darüber hinaus wurden zur Refinanzierung des Aktivgeschäftes die **verbrieften Verbindlichkeiten** um 4,6 Mrd € auf 52,7 Mrd € aufgestockt.

Die Wandlung der zweiten Tranche der stillen Einlage zum 31. Dezember 2004 wurde im ersten Quartal 2005 in die Handelsregister Düsseldorf und Münster eingetragen. Daraus ergab sich eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 33,3 Mio € und der Kapitalrücklagen um 216,7 Mio €.

Die positive Entwicklung der Konzernrücklagen resultiert unter anderem aus den Entkonsolidierungen zum 1. Januar 2005

sowohl der GEV Gesellschaft für Energie- und Versorgungswerte mbH als auch der WestLB Systems GmbH. Positive Effekte kamen außerdem aus Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften.

Das im März und April dieses Jahres aufgenommene Hybridkapital (Kernkapital) in Höhe von 300 Mio US\$ und 240 Mio € ist erst im zweiten Quartal zugeflossen.

WestLB-Konzern: Eigene Mittel

	31. 3. 2005 in Mio €	31. 12. 2004 in Mio €	Veränderung in Mio €
Gezeichnetes Kapital	1.827,9	1.794,6	33,3
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,0	250,0	- 250,0
Kapitalrücklagen	1.778,0	1.561,3	216,7
Typische stille Einlagen	272,5	272,5	0,0
Konzernrücklagen/ Ergebnis 1. 1. bis 31. 3.	156,2	- 49,6	205,8
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12,9	14,7	- 1,8
Handelsrechtliches Eigenkapital	4.047,5	3.843,5	204,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.362,8	4.278,4	84,4
Genussrechtskapital	2.648,7	2.648,7	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	89,0	89,0	0,0
Übrige Eigenmittel	7.100,5	7.016,1	84,4
Eigene Mittel insgesamt	11.148,0	10.859,6	288,4

Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der WestLB AG 78 Unternehmen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2004 ist zu berücksichtigen, dass die GEV Gesellschaft für Energie- und Versorgungswerte mbH und die WestLB Systems GmbH zum 1. Januar 2005 entkonsolidiert wurden und die WestLB Asset Management (US) LLC erstkonsolidiert wurde. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben sich hieraus nicht ergeben.

Ereignisse nach dem 31. März 2005

Im Mai 2005 hat die WestLB AG die Veräußerung ihrer Tochtergesellschaft Boullioun Aviation Services an eine in den USA ansässige Flugzeug-Leasinggesellschaft vereinbart. Der endgültige Vertragsabschluss wird noch im zweiten Quartal erwartet.

Ausblick

Nach den im vergangenen Jahr getroffenen weiteren Maßnahmen zur Bilanzbereinigung, zum Kostenabbau, zur Stärkung ihrer Kapitalbasis sowie durch die Implementierung ihres auf Zukunftsfähigkeit und Wachstum ausgerichteten Geschäftsmodells hat die WestLB an Stabilität gewonnen und die strategischen Voraussetzungen für eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit auch nach Wegfall der staatlichen Haftungsgarantien am 18. Juli 2005 geschaffen.

Zwar kann sich die Bank der schwachen konjunkturellen Entwicklung in den wichtigen Märkten nicht entziehen, jedoch liegen wir bei der Ergebnisentwicklung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres ebenso gut im Plan wie bei der Ausstattung mit Liquidität und Kapital. Zudem wurde der Maßnahmenkatalog zur weiteren Steigerung der Ertragskraft und zur Kostensenkung erweitert.

Deshalb sind wir aus heutiger Sicht zuversichtlich, die im Geschäftsmodell verankerten Planungen für 2005 mit einem Vorsteuerergebnis auf Mark-to-Market-Basis von rund 600 Mio € im Konzern erreichen zu können.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2005

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2005

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €	Veränderung in Mio €
Zinsüberschuss	385,7	450,2	- 64,5
Provisionsüberschuss	75,7	90,4	- 14,7
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (Mark-to-Market)	49,0	- 38,3	87,3
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	25,5	47,3	- 21,8
Personalaufwand	- 240,8	- 237,4	- 3,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 207,3	- 194,7	- 12,6
Kreditrisikovorsorge	- 53,0	- 28,6	- 24,4
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	120,9	50,4	70,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	155,7	139,3	16,4
Außerordentliches Ergebnis	0,0	- 15,8	15,8
Ergebnis vor Steuern auf Basis Mark-to-Market	155,7	123,5	32,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 22,6	- 21,1	- 1,5
Ergebnis nach Steuern auf Basis Mark-to-Market	133,1	102,4	30,7
Nachrichtlich:			
„Überleitung zum HGB-Ergebnis“	- 102,9	- 77,6	- 25,3
Ergebnis nach Steuern	30,2	24,8	5,4

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsübersicht

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung im Quartalsvergleich

	1. Quartal 2005 in Mio €	4. Quartal 2004 in Mio €	3. Quartal 2004 in Mio €	2. Quartal 2004 in Mio €	1. Quartal 2004 in Mio €
Zinsüberschuss	385,7	304,3	409,6	427,6	450,2
Provisionsüberschuss	75,7	86,3	80,3	79,4	90,4
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (Mark-to-Market)	49,0	15,3	- 68,9	- 10,8	- 38,3
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	25,5	20,1	74,7	70,5	47,3
Personalaufwand	- 240,8	- 271,3	- 149,0	- 266,6	- 237,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 207,3	- 278,3	- 207,3	- 197,9	- 194,7
Kreditrisikovorsorge	- 53,0	92,4	23,3	30,8	- 28,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	120,9	- 51,5	- 7,2	60,5	50,4
Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0,0	170,8	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	155,7	88,1	155,5	193,5	139,3
Außerordentliches Ergebnis	0,0	- 1.536,8	- 15,4	- 15,6	- 15,8
Ergebnis vor Steuern auf Basis Mark-to-Market	155,7	- 1.448,7	140,1	177,9	123,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 22,6	- 29,9	- 12,1	- 21,2	- 21,1
Ergebnis nach Steuern auf Basis Mark-to-Market	133,1	- 1.478,6	128,0	156,7	102,4
Nachrichtlich: „Überleitung zum HGB-Ergebnis“	- 102,9	126,7	- 102,8	- 14,1	- 77,6
Ergebnis nach Steuern	30,2	- 1.351,9	25,2	142,6	24,8

Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €
Kredit-/Spezialfinanzierungsgeschäft	180,6	144,8
Handelsbücher	95,9	237,5
Asset Liability Management	109,6	136,3
Sonstiges	– 0,4	– 68,4
Zinsüberschuss	385,7	450,2

Zinsspanne

	1. 1.–31. 3. 2005 in %	1. 1.–31. 3. 2004 in %
Auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (BIZ)	1,28	1,30
Auf Basis des durchschnittlichen Geschäftsvolumens	0,42	0,48

Provisionsüberschuss

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €
Kreditgeschäft	47,3	32,3
Wertpapiergeschäft	20,2	44,6
Sonstiges Geschäft	8,2	13,5
Provisionsüberschuss	75,7	90,4

Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (Mark-to-Market)

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €
Zins- und Devisengeschäft	– 28,8	– 82,0
Aktien-, Index- und Sonstiges Geschäft	77,8	43,7
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (Mark-to-Market)	49,0	– 38,3

Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €
Sonstige betriebliche Erträge	94,5	109,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 66,5	– 58,7
Sonstige Steuern	– 2,5	– 3,1
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	25,5	47,3

Verwaltungsaufwendungen

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €
Personalaufwand	– 240,8	– 237,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 190,8	– 176,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	– 16,5	– 18,0
Verwaltungsaufwendungen	– 448,1	– 432,1

Kreditrisikovorsorge

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €
Zuführungen	– 128,8	– 65,9
Auflösungen	74,7	42,5
Sonstiger Risikoaufwand/-ertrag	1,1	– 5,2
Kreditrisikovorsorge	– 53,0	– 28,6

Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €
Ergebnis aus Finanzanlagen	16,4	22,8
Ergebnis aus Beteiligungen	104,5	27,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	120,9	50,4

Außerordentliches Ergebnis

	1. 1.–31. 3. 2005 in Mio €	1. 1.–31. 3. 2004 in Mio €
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	– 15,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	– 15,8

Segmentberichterstattung WestLB-Konzern 2005

Segmentberichterstattung WestLB-Konzern 2005

Die Segmentberichterstattung erfolgt in der neuen Konzernstruktur, die ab dem 1. Januar 2005 Gültigkeit hat. Um eine Vergleichbarkeit mit den aktuellen Ergebnissen der primären Segmente zu erreichen, wurden die Vorjahreszahlen an die aktuelle Struktur der Segmente angepasst. Gegenüber dem

Vorjahr enthält der Saldo interne Leistungsverrechnung 2005 eine Konzernumlage; hierbei handelt es sich um Overheadkosten, die aufgrund einer geänderten Verrechnungsphilosophie auf die Marktsegmente umgelegt werden. In den Vergleichszahlen für das Vorjahr ist diese Form der Umlage nicht enthalten.

Segmente im Konzern		
Corporate Banking & Sparkassen Unternehmenskunden Sparkassen & Öffentliche Kunden Westdeutsche ImmobilienBank (WIB) Mergers & Acquisitions Equity Investments Vertriebsunterstützung	Private Banking & Asset Management Private Banking Global Asset Management	Investment Banking Financial Institutions & Global Sales Equity Markets Credit Trading Global Specialised Finance Rates MNC* & Debt Capital Markets Research Investment Banking North America Investment Banking Latin America Vertriebsunterstützung
Corporate Center Vorstandsvorsitzender Bankservice Risiko Management Finanzen & Controlling Personal	Asset Liability Management (ALM) Group Treasury Balance Sheet Investment Group (BSIG)	Sonstige Bereiche Konsolidierungen/Verrechnungen

* MNC: Multinational Clients

Primäre Segmentberichterstattung

Angaben in Mio €	Corporate Banking & Sparkassen	Private Banking & Asset Management	Investment Banking	Corporate Center	Asset Liability Management	Sonstige Bereiche	WestLB- Konzern
Zinsüberschuss							
1. Quartal 2005	45,6	2,6	216,4	9,8	109,6	1,7	385,7
1. Quartal 2004	47,0	- 1,8	261,5	26,3	136,3	- 19,1	450,2
Provisionsüberschuss							
1. Quartal 2005	9,1	21,9	41,7	7,0	- 3,4	- 0,6	75,7
1. Quartal 2004	6,5	19,1	62,8	5,0	- 3,4	0,4	90,4
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften							
1. Quartal 2005	- 1,1	10,9	92,1	0,6	- 3,9	- 49,6	49,0
1. Quartal 2004	1,8	4,5	22,7	- 3,8	- 54,4	- 9,1	- 38,3
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge							
1. Quartal 2005	13,3	- 4,2	- 8,9	36,3	- 1,0	- 10,0	25,5
1. Quartal 2004	10,5	- 3,5	2,4	46,6	- 0,4	- 8,3	47,3
Personalaufwand							
1. Quartal 2005	- 27,3	- 18,5	- 60,0	- 90,7	- 4,2	- 40,1	- 240,8
1. Quartal 2004	- 26,1	- 13,9	- 55,3	- 102,0	- 2,9	- 37,2	- 237,4
Andere Verwaltungsaufwendungen							
1. Quartal 2005	- 20,5	- 11,1	- 28,2	- 135,3	- 2,3	- 9,9	- 207,3
1. Quartal 2004	- 23,9	- 5,8	- 28,8	- 149,9	- 1,4	15,1	- 194,7
Kreditrisikovorsorge							
1. Quartal 2005	5,2	0,0	41,0	0,5	0,0	- 99,7	- 53,0
1. Quartal 2004	- 22,2	0,0	- 19,4	0,0	0,0	13,0	- 28,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen							
1. Quartal 2005	127,7	7,2	- 6,3	- 0,1	0,1	- 7,7	120,9
1. Quartal 2004	27,3	0,4	1,7	10,5	5,5	5,0	50,4
Saldo interne Leistungsverrechnung							
1. Quartal 2005	- 46,1	- 13,1	- 147,0	194,5	- 14,2	25,9	0,0
1. Quartal 2004	- 17,1	- 3,9	- 91,3	136,1	- 10,4	- 13,4	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							
1. Quartal 2005	105,9	- 4,3	140,8	22,6	80,7	- 190,0	155,7
1. Quartal 2004	3,8	- 4,9	156,3	- 31,2	68,9	- 53,6	139,3
Außerordentliches Ergebnis							
1. Quartal 2005	- 1,2	0,8	- 0,2	- 5,9	- 0,2	6,7	0,0
1. Quartal 2004	- 0,5	0,0	- 0,8	- 1,6	0,0	- 12,9	- 15,8
Ergebnis vor Steuern							
1. Quartal 2005	104,7	- 3,5	140,6	16,7	80,5	- 183,3	155,7
1. Quartal 2004	3,3	- 4,9	155,5	- 32,8	68,9	- 66,5	123,5
Cost/Income-Ratio (auf Basis Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Mark-to-Market)							
1. Quartal 2005 (in %)	35,6	88,1	58,6	105,9	14,5	-	68,2
1. Quartal 2004 (in %)	72,1	126,2	50,1	110,8	19,3	-	72,0
Segmentvermögen							
1. Quartal 2005 (in Mio €)	33.782,6	14.236,5	145.466,9	10.195,5	87.022,7	- 14.292,4	276.411,8
31. 12. 2004 (in Mio €)	31.135,2	12.388,8	114.600,9	11.422,4	72.018,1	12.227,2	253.792,6
Segmentverbindlichkeiten							
1. Quartal 2005 (in Mio €)	22.495,5	17.463,6	129.159,2	5.459,3	99.972,9	- 2.186,2	272.364,3
31. 12. 2004 (in Mio €)	19.604,8	14.839,8	113.894,5	5.268,2	81.284,7	15.057,1	249.949,1

Sekundäre Segmentberichterstattung

Angaben in Mio €	Deutschland	Europa	Nord-/Süd- amerika	Asien/ Australien	Überleitung	WestLB- Konzern
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
1. Quartal 2005	- 1,1	164,9	18,8	7,6	- 34,5	155,7
1. Quartal 2004	55,4	33,5	59,8	11,8	- 21,2	139,3
davon Kreditrisikovorsorge						
1. Quartal 2005	- 78,6	27,9	- 3,5	1,3	- 0,1	- 53,0
1. Quartal 2004	- 25,2	- 0,2	- 5,3	2,0	0,1	- 28,6
davon Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen						
1. Quartal 2005	80,2	29,8	6,0	- 0,2	5,1	120,9
1. Quartal 2004	35,1	3,6	4,8	0,6	6,3	50,4
Ergebnis vor Steuern auf Basis Mark-to-Market						
1. Quartal 2005	0,5	164,2	17,9	7,6	- 34,5	155,7
1. Quartal 2004	58,5	30,5	60,1	11,5	- 37,1	123,5
Segmentvermögen						
1. Quartal 2005	110.423,7	135.248,4	43.639,5	9.465,3	- 22.365,1	276.411,8
31. 12. 2004	103.605,0	125.045,7	36.336,5	9.543,7	- 20.738,3	253.792,6
Segmentverbindlichkeiten						
1. Quartal 2005	135.565,9	114.126,2	36.668,4	4.697,6	- 18.693,8	272.364,3
31. 12. 2004	121.725,1	106.755,5	38.314,5	6.528,1	- 23.374,1	249.949,1
Cost/Income-Ratio (auf Basis Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Mark-to-Market)						
1. Quartal 2005 (in %)	77,6	46,7	73,4	68,5	-	68,2
1. Quartal 2004 (in %)	76,0	81,9	49,4	64,6	-	72,0

Konzernbilanz zum 31. März 2005

Aktiva

	31. 3. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Barreserve/liquide Schuldtitel	1,8	4,1	- 2,3
Forderungen an Kreditinstitute	94,2	85,4	8,8
Forderungen an Kunden	80,3	75,0	5,3
Wertpapiere/Ausgleichsforderungen	85,8	75,4	10,4
Beteiligungen/assoziierte und verbundene Unternehmen	2,8	3,1	- 0,3
Treuhandvermögen	0,5	0,5	0,0
Sachanlagen	2,6	2,4	0,2
Sonstige Aktiva	8,4	7,9	0,5
Bilanzsumme	276,4	253,8	22,6

Passiva

	31. 3. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120,5	112,1	8,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	73,2	67,0	6,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	52,7	48,1	4,6
Treuhandverbindlichkeiten	0,5	0,5	0,0
Sonstige Passiva	18,4	15,3	3,1
Nachrangige Verbindlichkeiten/Genussrechtskapital	7,0	6,9	0,1
Eigenkapital/Fonds für allgemeine Bankrisiken	4,1	3,9	0,2
Bilanzsumme	276,4	253,8	22,6

Angaben zur Konzernbilanz

Geschäftsvolumen

	31. 3. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Bilanzsumme	276,4	253,8	22,6
Eventualverbindlichkeiten	13,2	13,2	0,0
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	51,2	48,7	2,5
Verwaltungsvermögen	50,4	33,5	16,9
Geschäftsvolumen	391,2	349,2	42,0

Kreditvolumen

	31. 3. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Forderungen an Kreditinstitute	94,2	85,4	8,8
Forderungen an Kunden	80,3	75,0	5,3
Eventualverbindlichkeiten	13,2	13,2	0,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	51,2	48,7	2,5
Bilanzielles Kreditvolumen	238,9	222,3	16,6
Derivative Geschäfte (Kreditrisikoäquivalente)	6,0	7,1	- 1,1
Kreditvolumen insgesamt	244,9	229,4	15,5

Angaben zu derivativen Geschäften

Derivative Geschäfte zum 31. März 2005

	Zinsrisiken in Mio €	Währungsrisiken in Mio €	Sonstige Risiken in Mio €	Nettingeffekt ¹ in Mio €	Gesamt ² in Mio €
1. Gesamtvolumen	2.182.021,0	275.337,0	91.253,8		2.548.611,8
davon Swaps	1.341.803,8	199.116,6			1.540.920,4
FRAs ³	82.011,0				82.011,0
Zinsterminkontrakte	181.058,1				181.058,1
Devisentermingeschäfte		62.685,3			62.685,3
Kreditderivate			70.348,4		70.348,4
2. Kreditäquivalente gemäß Grundsatz I	40.877,1	15.198,9	2.174,0	- 36.726,4	21.523,6
3. Kreditrisikoäquivalente gemäß Grundsatz I (kontrahentengewichtet)	10.173,7	4.214,0	659,8	- 9.007,8	6.039,7
davon OECD-Banken	6.835,4	2.242,5	302,5	- 6.236,9	3.143,5
Kunden	3.312,9	1.909,7	356,3	- 2.770,9	2.808,0
Öffentliche Stellen	7,2	5,0	0,0	0,0	12,2
4. Anteil an gesamten Risikoaktiva gemäß Grundsatz I	8,7%	3,6%	0,6%	- 7,7%	5,2%

¹ Netting nach einzelnen Produkten nicht darstellbar

² Angaben 2, 3 und 4 nach Netting

³ FRAs: Forward Rate Agreements

Organe der WestLB

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Rolf Gerlach, Vorsitzender
Präsident, Westfälisch-Lippischer
Sparkassen- und Giroverband

Gerd-Uwe Löschmann
Stellvertretender Vorsitzender
Direktor, WestLB AG Düsseldorf

Dr. Karlheinz Bentele
Präsident, Rheinischer Sparkassen- und
Giroverband

Jochen Dieckmann
Finanzminister, Land Nordrhein-Westfalen

Thorsten Ellwanger
Prokurist, WestLB AG Hamburg

Bernd Fiegler
Stellvertretender Landesbezirksleiter
ver.di Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

Horst-Wolfgang Klophaus
Bevollmächtigter, WestLB AG Düsseldorf

Hans-Peter Krämer
Vorsitzender des Vorstandes
Kreissparkasse Köln

Joachim Krämer
Bankdirektor, WestLB AG Düsseldorf

Dr. Gerhard Langemeyer (ab 23. 3. 2005)
Oberbürgermeister, Stadt Dortmund

Manfred Matthewes
Prokurist, WestLB AG Düsseldorf

Udo Molsberger
Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland

Hans Pixa (bis 3. 1. 2005)
Landrat a. D., Kreis Coesfeld

Dr. Hans-Ulrich Predeick
Erster Landesrat
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Dr. Dietrich Rümker
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes
Landesbank Schleswig-Holstein

Heinz-Günter Sander
Bankangestellter, WestLB AG Düsseldorf

Gustav Adolf Schröder
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse KölnBonn

Franz-Georg Schröermeyer
Gewerkschaftssekretär im Fachbereich
Finanzdienstleistungen
ver.di Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

Christiane Stascheit
Stellvertretende Geschäftsführerin
für den Bezirk Düsseldorf
ver.di Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

Hans-Georg Vogt
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Bielefeld

Elisabeth Weber
Prokuristin, WestLB AG Düsseldorf

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Thomas R. Fischer
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Norbert Emmerich
Stellvertretender
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Matthijs van den Adel

Klaus-Michael Geiger

Dr. Hans-Jürgen Niehaus

Dr. Manfred Puffer

Rainer Schmitz

Robert M. Stein

Finanzkalender (Änderungen vorbehalten)

11. August 2005	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Halbjahr 2005
10. November 2005	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. bis 3. Quartal 2005
30. März 2006	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2005/Bilanzpressekonferenz
11. Mai 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Quartal 2006
10. August 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Halbjahr 2006
9. November 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. bis 3. Quartal 2006

Veröffentlichungen

Der vorliegende Zwischenbericht sowie der Geschäftsbericht 2004 sind auch in englischer Sprache erhältlich.

Unter www.westlb.de/ir können Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Unternehmenspräsentationen einsehen und downloaden.

Für Fragen zum Zwischenbericht und zur WestLB AG stehen Ihnen unsere Presseabteilung sowie unsere Investor Relations-Abteilung zur Verfügung.

Impressum

WestLB AG

Geschäftsbereich
Konzernkommunikation
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf

Tel. + 49 211 826-01
Fax + 49 211 826-6121

ir@westlb.de
presse@westlb.de

Disclaimer

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zu unserer Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.



WestLB AG
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
www.westlb.de